

HILFSBEREIT

EINFALLSREICH

LEBENSFROH

DYNAMISCH

EMPHATISCH

NEUGIERIG



Konzeption 2024

WILLKOMMEN

BEI DEN



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Der Wald stellt sich vor

Träger, Lage der Schutzhütte, Grundriss der Schutzhütte, Wer sind die Waldhelden, Öffnungszeiten & Schließtage, Unser Team

2. Pädagogische Grundhaltung und Werte

Unser Bild vom Kind, Die Rolle des Erzieherteams, Bildung- und Entwicklungsfelder vom Orientierungsplan, Partizipation

3. Wie werde ich zum Waldheld

Zentrales Aufnahmeverfahren, Informationsnachmittag, Schnuppertage, Aufnahmegespräch, Eingewöhnung

4. Leben und lernen im Wald

Ein Tag im Wald, Wochenstruktur, Die Waldhelden durch das ganze Jahr

5. Zusammenarbeit mit den Eltern

Elterngespräche, Elternabende, Anpacktage, Elternbeirat

6. Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen

7. Qualitätsmanagement

Beobachtung und Dokumentation, Waldtagebuch, Sich wohlfühlen im Wald (Ausrüstung), Zufriedenheitsmanagement, Hygienemanagement, Schutzauftrag

8. Gefahren

Notfallpläne, Risiken und deren Präventionen

9. Öffentlichkeitsarbeit

Anhang & Literaturverzeichnis

*Viel Spaß beim
durchstöbern*

Vorwort: BÜRGERMEISTER SIMON MICHLER

Liebe Eltern,

allen Kindern einen optimalen Start ins Leben zu ermöglichen zählt zu den vornehmlichsten Aufgaben der Gesellschaft.

Als Träger von verschiedenen Kindertagesstätten - Kinderkrippen, Kindergärten und dem Hort, in denen Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Verlassen der Grundschule betreut werden, freuen wir uns, Familien dabei zu ergänzen und zu unterstützen.

Diese Konzeption soll dazu beitragen, die wertvolle und wichtige Arbeit in der Kinder-tagesstätte transparenter darzustellen. Vor allen Dingen soll es Ihnen, den Eltern ermöglichen, „Ihre Kindertagesstätte“ schon vor Aufnahme des eigenen Kindes kennenzulernen.

Für den Träger ist die Konzeption Grundlage und Darstellung des pädagogischen Handelns in der Kindertagesstätte. Die Aufgabenvielfalt der Arbeit wird hier klar dokumentiert.

Im gemeinsamen Interesse zwischen Eltern, Erzieher/Innen und Träger besteht natürlich gleichzeitig auch untereinander die Verpflichtung den heutigen Anforderungen an solche Einrichtungen gerecht zu werden und auch zukünftige Entwicklungen immer wieder zu berücksichtigen.

Hilfreiche Einblicke in die Arbeit in unseren Kindertagesstätten und viel Spaß beim Lesen der Konzeption wünscht Ihnen



Ihr Simon Michler

Bürgermeister

Vorwort: MÖCKMÜHLER WALDHELDEN

„NUR WER AN WUNDER GLAUBT,
WIRD WUNDER ERLEBEN.“

(Erich Kästner, 1899 – 1974)

Liebe Eltern,

schön, dass sie auf unsere Konzeption aufmerksam geworden sind und sich für uns „die Waldhelden“ im Wald interessieren. Nun stellt sich vielleicht die Frage: Warum Waldhelden? Wir werden mit den Kindern zusammen zu kleinen und großen Helden, die bereit sind, sich täglich für alle Lebewesen und Pflanzen einzusetzen. Wir zeigen Ihnen, welche **WUNDER** in der Natur stecken und wie wichtig jedes einzelne Lebewesen ist, um in der Gemeinschaft zu leben.

Ein jeder von uns hat aus seiner Kindheit einen Helden, der ihm in Erinnerung geblieben ist. Wer kennt sie nicht: Pippi Langstrumpf, die Gummibärenbande, Bibi Bloxberg, Wickie, Spiderman und und und. Heute sind es Paw Patrol, Elsa, Vaiana, Iron Man und viele mehr. In den letzten 30 Jahren haben sich vielleicht die Namen der Superhelden verändert, jedoch nicht Ihre Lebensweisheiten, die in Abenteuer verpackt werden und somit unsere Kindheit unvergesslich machen.

Sie lehrten uns **MUTIG**, freundlich, tapfer, gläubig, fröhlich und frech zu sein. Füreinander eintreten und **GEMEINSAM STARK** zu sein. Unsere Helden zeigen uns, mit Angst besser umzugehen und dass es manchmal notwendig ist, über seinen eigenen Schatten zu springen, um sein Ziel auch wirklich erreichen zu können.

Niemand zeigt uns besser, dass das Unmögliche möglich ist und egal wie aussichtslos eine Situation auch scheint, gib niemals die **HOFFNUNG** auf und glaube stets an **EIN GUTES ENDE**.

Sei **OFFEN FÜR NEUE ABENTEUER**, denn diese Abenteuer werden uns im Wald täglich begleiten. Die Superhelden schlüpfen in die Rolle des Vorbildes, an denen sich ein Jeder orientiert. So brauchen auch unsere Kinder Vorbilder, um selbst einmal ein großer Held zu werden.

1. Der Wald stellt sich vor

Träger

Stadt Möckmühl
Bürgermeister Ulrich Stammer

Fachberatung Frau Lauer
Hauptverwaltung Frau Mockler
Rathaus Möckmühl
Hauptstraße 23
74219 Möckmühl
06298/20221

Für Notfälle sind wir über das Handy
von Mo-Fr von 08.00 Uhr bis 14.00 Uhr erreichbar

Tel: 015140900639

Leitung Frau Most

Ansonsten schreiben Sie uns Ihr Anliegen mit Ihrer Telefonnummer per E-Mail.

Wir werden sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt zurückrufen.

E-Mail: waldkindergarten@moeckmuehl.de

Wer sind die Waldhelden

Die Waldhelden sind insgesamt 20 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren, die mit uns zusammen im Wald zu Gast sind.

Schutzhütte

Die Schutzhütte befindet sich unterhalb des Waldspielplatzes Brandhölzle. Zu finden ist der Waldkindergarten in Richtung Kaufland auf der Lampoldshäuserstraße.

Auf Höhe des Waldes befinden sich rechts öffentliche Parkplätze für den Waldspielplatz und den Waldkindergarten. Das Weiterfahren in den Wald ist der Umwelt zu Liebe nicht erlaubt.

Standort Koordinaten: 49°18'18.2"N 9°22'12.0"E





Öffnungszeiten & Schließzeiten

- Unsere Betreuungszeiten: Von 08.00 Uhr bis 14.00 Uhr (Modell B)
Bringzeit / Treffpunkt: 08.00 Uhr bis 08.10 Uhr am Waldspielplatz Parkplatz, ansonsten haben Sie bis 09.00 Uhr die Möglichkeit Ihr Kind zu bringen.
- Wenn Sie außerhalb dieser 10 Minuten Ihr Kind bringen, muss das Auto oben auf dem Parkplatz stehen bleiben. Sie dürfen gemeinsam mit Ihrem Kind einen Spaziergang zu uns in die Schutzhütte machen, denn das Fahren in den Wald ist verboten.
- Abholzeiten: 13.50 Uhr bis 14.00 Uhr stehen wir mit den Kindern abholbereit auf dem Parkplatz. Nach Absprache ist dies auch früher möglich.
- Schließtage: Die ersten drei Wochen im August und zwischen Weihnachten und Neujahr schließen wir. Über zusätzliche Schließtage werden Sie rechtzeitig informiert.



Unser Team

Team...
eine Familienähnliche
Gemeinschaft,
in der alle ganz besondere
Stärken haben,
die Bedürfnisse des Einzelnen
akzeptiert werden
und jeder etwas unverzichtbares
zur Waldgeschichte beiträgt.

2. Pädagogische Grundhaltung & Werte

Unser Bild vom Kind:

„JEDES KIND BRAUCHT DREI DINGE:
AUFGABEN, AN DENEN ES WACHSEN KANN,
VORBILDER, AN DENEN ES SICH ORIENTIEREN KANN,
GEMEINSCHAFT, IN DER ES SICH AUFGEHOBen FÜHLT.“

Gerald Hüther (1951 – heute)

Pestalozzi hat die Waldpädagogik in einem großen Ausmaß geprägt und so auch uns in der Arbeit inspiriert. Sein Konzept „Lernen mit Kopf, Hand und Herz“ ist ein wichtiger Baustein in der Waldpädagogik.

Für ihn entlässt die Natur den Menschen als reines, natürliches Wesen, welches sich von anderen Menschen durch Erziehung und Selbsterziehung selbst verwirklichen kann und somit „Werk seines Selbst“ wird.

So sehen wir das Kind ganzheitlich und als eigenständiger Mensch, der in seinem Tun ernst genommen wird.

Das Kind wird zu einer Einheit, wenn alle drei Bereiche (Kopf, Hand und Herz) bewusst wahrgenommen werden.

„Lernen mit Kopf, Hand und Herz“



Der Kopf steht für das bewusste Denken und Wissen. Wir verwenden ihn, wenn wir planen, nachdenken, reflektieren oder eine Entscheidung treffen.



Die Hand steht für unsere Handlungen, also für das was wir tun.



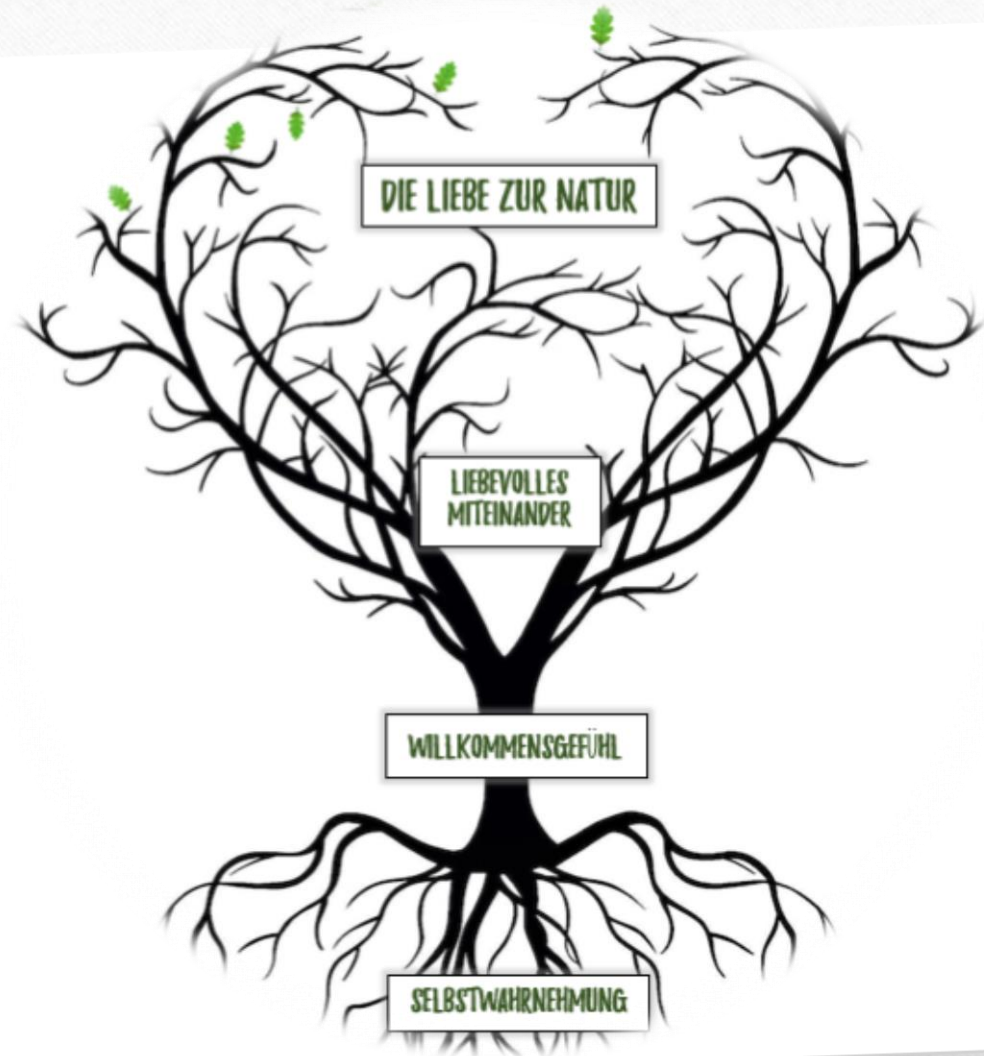
Das Herz steht für Stimmungen und Gefühle, die unser Denken und Erleben stets begleiten.

Die pädagogischen Schwerpunkte des Erzieherteams

Wir verstehen uns als eine Bildungseinrichtung, die die Erziehung und die Bildung im Elternhaus auf vielfältige Weise ergänzt.

Im Vordergrund unserer pädagogischen Arbeit steht das Erleben der Natur mit allen Sinnen sowie mit Kopf, Herz und Hand.

Dabei bilden die Kinder wichtige Entwicklungsschritte aus, die sie auf ihrem Weg zu selbstbestimmten, beziehungsfähigen, wertorientierten und schöpferischen Menschen benötigen.



Selbstwahrnehmung

Schon als Baby beginnt der Mensch mit etwa zwei, drei Monaten seinen Körper als etwas Eigenes wahrzunehmen und zu erleben. Wir können sehen, fühlen und hören, allmählich entwickeln wir eine Vorstellung von uns selbst.

Nun wird unser Selbstbild von mehreren Faktoren geprägt, zum einen von unseren Werten und unseren Stärken und Schwächen. Entscheidend hierfür ist unser Umfeld, dadurch legen wir großen Wert auf Wertschätzung & Respekt, Freundlichkeit & Höflichkeit, Empathie & Toleranz und Dankbarkeit.

Das Erlernen eines ausgeglichenen Umgangs mit den eigenen Gefühlen gehört zu einem wichtigen Entwicklungsziel.

Willkommensgefühl

Ein jeder soll sich bei uns Wohlfühlen, daher ist uns Wichtig eine positive Atmosphäre zu schaffen, indem wir Gäste/Kinder/Eltern/Tiere herzlich empfangen. Jedes neue Kind bekommt als Willkommensgruß ein selbst gehäkeltes Sitzkissen um sich darauf freuen zu können, ein Teil von uns zu werden. Wir führen im Voraus Aufnahmegespräche um zu den Eltern die erste Beziehung aufbauen zu können und so Ihr Vertrauen zu gewinnen.

Die Kinder übernehmen Aufgaben in der Gemeinschaft und tragen aktiv zu einem gelungenen Gruppengeschehen bei. Sie freuen sich an der aktiven Mitgestaltung und üben die Freude an Mitverantwortung. In Konfliktsituationen haben die Kinder eine Chance sich mit seinem Gegenüber auseinanderzusetzen, zusammenzuhalten und dabei eigene Standpunkte und Wünsche zu vertreten, gemeinsam nach Lösungen zu suchen und sich zu vertragen.

Liebevolles miteinander

Die Grundvoraussetzungen für ein gutes Miteinander sind gegenseitiger Respekt, Offenheit und Ehrlichkeit, diese bilden die Basis für soziales Lernen. Dadurch erleben die Kinder, wie wichtig es ist, sich gegenseitig zu helfen, Rücksicht aufeinander zu nehmen und sich vertrauen zu können.

Die Gleichbehandlung aller Kinder fördert die Toleranz untereinander. Sie lernen die Gefühle & Bedürfnisse der anderen zu erkennen, zu respektieren und angemessen darauf zu reagieren.

Die Liebe Zur Natur

Auch ökologische Themen und nachhaltiges Handeln haben bei uns einen bedeutsamen Stellenwert. Unsere Waldhelden haben jeden Tag die Möglichkeit, Zusammenhänge der Natur zu spüren, Naturphänomene mit allen Sinnen zu erfahren, zu erforschen zu begreifen und sich als Teil eines Gesamtsystems wahrzunehmen. Sie erleben den jahreszeitlichen Rhythmus, die Tiere und Pflanzen in ihren originären Lebensräumen, erfahren ökologische Zusammenhänge und lernen einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Schöpfung. Durch diese persönlichen Erfahrungen wird der Aufbau eines positiven und nachhaltigen Naturbezuges gefördert.

Bildung- und Entwicklungsfelder vom Orientierungsplan

Als Arbeitsgrundlage und Kompass, bietet uns der Orientierungsplan für Bildung und Entwicklung ein Instrument, an dem wir uns für unsere Pädagogische Arbeit orientieren können.

Dazu zählen die sechs Entwicklungsfelder:

- Körper
- Sinne
- Sprache
- Denken
- Gefühl und Mitgefühl
- Sinn, Werte & Religion



Körper

„IN KEINEM LEBENSABSCHNITT SPIELT BEWEGUNG EINE SO GROßE ROLLE

WIE IN DER KINDHEIT UND ZU KEINER ZEIT SIND KÖRPERLICH-SINNLICHE ERFAHRUNGEN SO WICHTIG“

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die Baden-Württembergischen Kindergärten, (Seite 111)

Unsere Waldhelden...

- ✓ erwerben grundlegende Bewegungsformen durch: klettern und balancieren auf herumliegenden Baumstämmen, durchqueren der Schlucht, Hindernisse bewältigen durch ducken und springen, Ausdauer beim Laufen, Spazieren und Wandern, schwingen und springen über Gräben.
- ✓ differenzieren ihre fein- und grobmotorischen Fertig- und Fähigkeiten und erweitern sie durch schnitzen, hämmern, sägen, graben, flechten, knoten und handwerkliche Tätigkeiten.
- ✓ entwickeln ein erstes Verständnis für die Pflege, Regulierung und Gesunderhaltung ihres Körpers durch Wetterverhältnisse mit Temperaturschwankungen, Toilettengang, Hygiene, Bewusstsein fürs Essen.
- ✓ entfalten ein positives Körper- und Selbstkonzept als Grundlage für die gesamte Entwicklung. Sie stoßen an ihre eigenen Grenzen und lernen damit umzugehen.



Sinne

„KINDER NEHMEN IHRE UMWELT ÜBER IHRE SINNE WAHR UND ERFORSCHEN UND ENTDECKEN DIE WELT DURCH KÖRPER- UND BEWEGUNGSWAHRNEHMUNG, DURCH SEHEN, BEOBSACHTEN, HÖREN, LAUSCHEN, FÜHLEN, TASTEN, RIECHEN UND SCHMECKEN.“

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die Baden-Württembergischen Kindergärten, (Seite 119)

Unsere Waldhelden...

- ✓ entwickeln, schärfen und schulen ihre Sinne durch stetigen Kontakt zu Naturmaterialien wie Moos, Erde, Matsch, Rinde, Insekten, Regen, Sonnenschein, Pflanzen, Blätter und sensibilisieren ihr Gehör auf Tiergeräusche und Waldgeräusche.
- ✓ erfahren über die Sinneswahrnehmung Identität, Achtsamkeit, Selbstvertrauen, Weltwissen und soziale Kompetenzen.
- ✓ können ihre Aufmerksamkeit gezielt ausrichten und sich vor Reizüberflutungen schützen, da die Kinder sich aus Natur Materialien selbst ihr Spielzeug erfinden. Die Natur bietet hier einen unerschöpflichen Reichtum an „Spielzeug“ an, z.B.: verwandelt sich ein Stock in einen Kochlöffel, eine Säge, einen Hammer, ein Pferd oder einen Wanderstock.
- ✓ spüren mit allen Sinnen, was es heißt, lebendig zu sein. So lebt auch der Wald in seinen Jahreszeiten, der Frühling der alles zum Leben erweckt, der Sommer der zum Spielen am Bach einlädt, der Herbst der alles färbt und der Winter, der uns die Ruhe lehrt.



Sprache

„DAS KIND LERNT DURCH DAS ERFAHREN VON BEISPIELEN. SO LERNT ES SEINE SPRACHE AN VIELEN BEISPIELSÄTZEN, DIE ES JEDEN TAG HÖRT. EINE SPRACHREICHE UMGEBUNG IN DER ES GEWISSEMAßEN „BADET“, IST BESONDERS UNTERSTÜTZEND.“

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten, (Seite 133)

Unsere Waldhelden...

- ✓ nehmen uns als Sprachvorbilder wahr, indem wir durch Impulse und Fragestellungen zum Sprechen anregen. Mit Fingerspielen, Lieder und Erzählrunden wecken wir die Lust am Sprechen.
- ✓ nutzen Sprache, um an der Gemeinschaft teilzuhaben und das Zusammenleben mit anderen zu gestalten.
- ✓ verfügen über vielfältige Möglichkeiten im Freispiel mit anderen zu kommunizieren und sich auszutauschen.
- ✓ die täglichen Übergänge im Tagesablauf werden durch Lieder sprachlich begleitet und eingeleitet, dies gibt den Kindern wiederum eine Orientierungshilfe und Sicherheit.
- ✓ lernen die Schrift als Teil ihrer alltäglichen Lebenswelt kennen und setzen sie ein.





Denken

„WAS, WIE, WODURCH, WARUM, WOZU? DER PROZESS DES DENKENS MUSS UNTERSTÜTZT WERDEN, UM BEISPIELSWEISE NATURPHÄNOMENEN AUF DIE SPUR ZU KOMMEN. KINDER TRETEN IN BEZIEHUNG ZUR NATUR, INDEM SIE BEOBACHTEN, VERGLEICHEN UND FORSCHEN.“

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die Baden-Württembergischen Kindergärten, (Seite 144)

Unsere Waldhelden...

- ✓ lernen spielerisch die Natur kennen, indem sie eigene Beobachtungen machen und darüber Vermutungen aufstellen. Diese werden durch verschiedene Strategien überprüft. Nehmen wir eine Pfütze als Beispiel. Welche Naturmaterialien können schwimmen und aus welchen Eigenschaften bestehen sie (Holz, Stein, Pflanzen, Beeren).
- ✓ erkennen Muster, Regeln, Symbole und Zusammenhänge, um die Welt zu erfassen. Sie erkennen wiederkehrende Muster die sich im Jahreskreislauf wiederholen. Sie lernen Symbole der Forstwirtschaft und gekennzeichnete Wanderwege kennen.
- ✓ konstruieren und entwickeln eigene technische Ideen (Waldsofa und Tippie bauen). Die Mengenvorstellung entsteht zum Beispiel durch das Sammeln von Naturmaterialien oder das Abzählen der Kinder im Morgenkreis.
- ✓ stellen sich und ihrer Umwelt Fragen und suchen nach Antworten.

Gefühl und Mitgefühl

„MENSCHLICHES HANDELN IST BEGLEITET VON EMOTIONEN.

SIE GEHÖREN ZUM TÄGLICHEN ERLEBEN UND DER UMGANG MIT IHNEN WILL GELERNT SEIN.“

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten, (Seite 157)

Unsere Waldhelden...

- ✓ lernen sich selbst, ihre Gefühle und die anderer wertzuschätzen und entwickeln zunehmend ein Bewusstsein für die eigenen Emotionen.
- ✓ eignen sich Einfühlungsvermögen und Mitgefühl an und reagieren angemessen auf ihre Mitmenschen. Sie schenken Trost bei Schmerz und Enttäuschung, sind hilfsbereit und mitfühlend.
- ✓ finden eigenständig Konfliktlösungen.
- ✓ lernen unser Tier- und Pflanzenreich wertzuschätzen, indem keine Pflanzen unnötig abgerissen oder Tiere zertrampelt werden.
- ✓ üben mit Frustrationen umzugehen, Konflikte auszuhalten und Kompromisse zu schließen.



Sinn, Werte & Religion

„KINDER BEGEGNEN DER WELT GRUNDSÄTZLICH OFFEN“

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten, (Seite 166)

Unsere Waldhelden...

- ✓ erfahren in der Natur, dass alles zusammen hängt und ein stetiger Kreislauf ist, so entwickeln sie Vertrauen in das Leben.
- ✓ kennen Rituale wie Begrüßungslieder im Morgenkreis, beten vor dem Essen, Wandertage, Feste im Jahreslauf, Aktivitäten und Geburtstage, die die Erfahrung von Geborgenheit, Gemeinschaft, Stille und Konzentration ermöglichen.
- ✓ erleben unterschiedliche Weisen nach dem Sinn zu fragen und Werte zu leben.
- ✓ fühlen sich in der Gruppe mit ihren unterschiedlichen religiösen Prägungen, Haltungen und Meinungen angenommen und geborgen.





Schulfähigkeit

„Alles was wir die Kinder lehren, können sie
nicht mehr selbst entdecken,
erleben und damit wirklich lernen“

Spiele vollziehen sich nicht auf irgendwelchen
Tischen, sondern geschehen dort, wo das
Leben pulsiert. Kinder wollen entdecken,
verstehen, sich ihren Gesetzmäßigkeiten
annähern und sich mit unbekannten Dingen
vertraut machen.

Kinder die viel und intensiv spielen, nehmen
dabei ihre Besonderheit, ihre Einmaligkeit, ihre
Handlungsmöglichkeiten, ihre Grenzen, Ihre
Gefühls- und Gedankenwelt wahr.

Partizipation

Partizipation beinhaltet das miteinander Erleben in einer Gemeinschaft. Hierdurch können die Kinder im Alltag aktiv mitreden, mitentscheiden, sich beteiligen und mitarbeiten. Sie lernen wichtige Verhaltensweisen, die sie in anderen Lebensbereichen einsetzen können.

Wir leben Partizipation indem wir:

- ✓ nach dem lebenspraktischen Ansatz arbeiten.
 - ✓ Entscheidungen gemeinsam treffen.
 - ✓ zuhören und abwarten.
- ✓ Regeln gemeinsam überlegen und festlegen.
 - ✓ Konsequenzen erleben.

3. Wie werde ich zum Waldheld

Zentrales Aufnahmeverfahren

Wenn wir nun Ihr Interesse geweckt haben und Sie gerne einen Platz als Waldheld reservieren wollen, können Sie das Formular aus der Homepage nehmen und ausgefüllt im Rathaus bei der Fachberatung abgeben. Diese wird nun die einzelnen Kitas kontaktieren und einteilen.

Die schriftliche Zusage bekommen Sie dann von uns näheren Informationen zum Start der Eingewöhnung.

Aufnahmegespräch

Herzlich Willkommen im Waldkindergarten! Nun warten Sie bestimmt schon gespannt darauf, wann Ihr Kind ein kleiner Waldheld wird. Dazu wird sich die Bezugserzieherin (m,w,d) telefonisch bei Ihnen melden, um im Vorfeld ein Aufnahmegespräch zu vereinbaren. Dabei legen wir die ersten Grundbausteine einer gelingenden Erziehungspartnerschaft, indem wir wichtige Informationen austauschen und die Eingewöhnung gemeinsam planen.





Eingewöhnung

Das grundlegende Ziel der Eingewöhnung besteht darin, während der Anwesenheit der Bezugsperson eine tragfähige Beziehung zwischen Fachkraft und Kind aufzubauen. Diese Beziehung soll dem Kind Sicherheit im Waldkindergartenalltag bieten und gleichzeitig ein guter Start in seinen neuen Lebensabschnitt sein.

Das Kind hat die Möglichkeit in seinem Tempo die Rituale und Abläufe des Waldes kennenzulernen.

Unser Eingewöhnungskonzept ist an das „Berliner Modell“ angelehnt.

Berliner Eingwöhnungs- modell

Grundphase

Die Bezugsperson des Kindes befindet sich mindestens zwei Tage für maximal zwei Stunden, mit im Wald und hat die Aufgabe des „sicheren Hafens“ für das Kind zu sein. Dabei bekommt die Bezugsperson einen Platz zugewiesen und sollte diesen möglichst nicht verlassen.

Erster Trennungsversuch

Nach den ersten Tagen wird mit Absprache der Fachkraft der erste Trennungsversuch gestartet. Die Erziehungsberechtigten Eltern verabschieden sich jedoch nur für kurze Zeit und bleiben in Rufweite. Diese Trennungszeit wird individuell täglich verlängert.

Stabilisierungsphase

Das Kind lernt nun zunehmend die Rituale des Alltags kennen und macht tiefere Bekanntschaften mit der Gruppe. Dabei übernimmt die Fachkraft stetig die Versorgung des Kindes und gibt ihm somit den nötigen Halt. Für diese Phase gibt es keinen genauen Zeitplan und ist individuell an das Kind angepasst.

Abschluss

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind emotional gefestigt ist und sich freudig von den Eltern verabschiedet.

4. Leben und Lernen im Wald

Jeder Tag birgt neue Herausforderungen und Abenteuer, wer weiß schon, welches Wetter uns heute überrascht. Vielleicht grüßt uns auch der Förster, fleißige Waldarbeiter oder wir begegnen kleinen und großen Tieren.

Jeder Tag steckt voller Überraschungen, die uns die Zeit vergessen lässt. Um die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern und ihnen die notwendige Sicherheit zu geben, legen wir Wert auf Strukturen und Rituale.





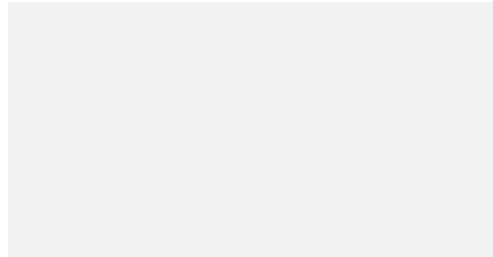
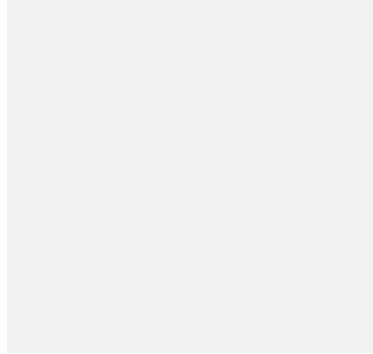
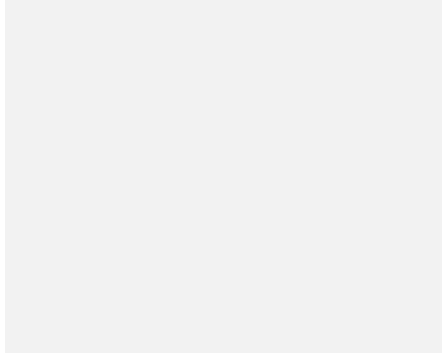
Ankommen

Das Ankommen im Wald ist zwischen 08.00 Uhr bis 09.00 Uhr möglich. Dabei müssen sie vom Parkplatz ca. 400 Meter in den Wald zu uns an die Schutzhütte laufen. Um Ihnen den Weg in den Wald zu ersparen, bieten wir an, bis 08.10 Uhr auf dem Parkplatz zu warten. Dort können Sie sich von Ihrem Kind verabschieden und es läuft mit uns in den Wald. Unten an der Schutzhütte angekommen, bereiten wir mit den Kindern zusammen den Platz für den Tag vor.



Morgenkreis

Wenn alles gerichtet ist und alle Kinder den Weg zu uns gefunden haben, läuten wir den Morgenkreis ein. Zu Beginn singen wir ein Begrüßungslied und zählen die Kinder. Anschließend bereiten wir die Kinder auf den heutigen Tag vor und besprechen wichtige Anliegen, ansonsten werden wir Jahreszeiten bezogen mit Liedern, Geschichten, Finger- und Bewegungsspiele aufgreifen.



Gemeinsames Essen

Gemeinsame Malzeiten stärken den Zusammenhalt in der Gruppe und unterstützen die Sprachbildung und die psychologische Entwicklung.

Das Frühstück werden wir nach unserem Morgenkreis verspeisen und zum Mittag ab 13.00 Uhr die zweite Mahlzeit zu uns nehmen. Je nach Wetterlage werden wir drinnen oder draußen unter freiem Himmel essen. Jedes Kind benötigt dafür zwei Dosen mit ausgewogenem Vesper (auch warme Speisen in Thermoboxen sind möglich) und eine Trinkflasche mit ungesüßtem Inhalt. Die Nachhaltigkeit spielt bei uns eine große Rolle, daher würden wir es begrüßen, wenn Sie auf unnötiges Verpackungsmaterial verzichten würden.



Freispiel

In unserem Tagesablauf verbringen die Kinder die meiste Zeit im Freispiel, um ihre Fantasie und Kreativität entfalten zu können. Im kindlichen Spiel sind Wiederholungen von großer Bedeutung, um Erfahrenes zu verfestigen.

In diesem Zeitraum finden von den pädagogischen Fachkräften gezielte Aktivitäten für die Vorschulkinder statt und gleichzeitig auch situationsorientierte Projekte, die anhand von Beobachtungen durchgeführt werden.

Auch an Wandertagen findet das Freispiel statt.



Mittagskreis

So wichtig uns das aktive Spielen ist, wollen wir Raum für Entspannung und Ruhe schaffen. Diese kann in unterschiedlichster Form ablaufen, da wir uns täglich an das Wetter anpassen müssen. Vor dem gemeinsamen Mittagessen werden wir in die Entspannungsphase übergehen. Vorstellen können Sie sich dabei eine Traumreise, Märchenstunde, Entspannungsmassage, Klanggeschichte oder ein kleines Nickerchen.



Abschlusskreis

Der Tag neigt sich dem Ende zu, wir räumen unseren Spielbereich auf, schließen die Schutzhütte, packen unseren Rucksack und singen ein Abschiedslied.

Nun laufen wir gemeinsam zu den Parkplätzen hoch, wo schon freudig die Eltern auf uns warten.

MONTAG



DIENTAG



MITTWOCH



DONNERSTAG



FREITAG



Wochenstruktur

Wandertage:

Je nach Wetterlage und Termine gehen wir bei Bedarf wandern. Dabei erkunden wir unsere Gegend und lernen unsere Gastgeber (Tiere) kennen.

Schutzhüttentage:

An unserer Schutzhütte legen wir großen Wert auf die Freispielzeit. Dabei können sich die Kinder frei entfalten und kreativ austoben.

Waldsperrungen:

Bei Sperrungen überlegen wir uns individuell einen Notfallplan. Dabei bekommen wir im Kindergarten Brandhölzle Räumlichkeiten oder wir starten Ausflüge in die Stadt.

Die Waldhelden durch das ganze Jahr

- ✓ Die Jahreszeiten nehmen direkten Einfluss auf unsere Arbeit im Wald. Dabei liegt uns ein Wertschätzender und Respektvoller Umgang mit der Natur am Herzen.
- ✓ Kinder erfahren wiederkehrende Zusammenhänge sowie Feste, die sie aktiv mit Vorfreude mitgestalten und Verantwortung übernehmen können.
- ✓ Durch ein liebevolles, empathisches Miteinander stärken wir unseren Gruppen Zusammenhalt.
- ✓ Kinder unterschiedlicher Kulturen, Nationalitäten und Religionen sollen sich in unserer Gruppe geborgen und angenommen fühlen.
- ✓ Feste Rituale im Jahreskreislauf geben den Kindern Sicherheit und Geborgenheit.
- ✓ Zur Wissens- und Wertevermittlung werden christliche Feste thematisiert und aufgegriffen.



Festlichkeiten

Erntedank

Martinsumzug

Nikolaustag

Waldweihnacht

Helferfest

Fasching

Ostern

Schulkindübernachtung

Sommerfest

Geburtstage



Geburtstag

Heute steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt.

Es bekommt eine Filzkrone auf den Kopf gesetzt und wird im Kreis von der Eule begrüßt. Diese lebt im Eulennest an der Schutzhütte und bringt jedem Geburtstagskind eine Geschichte mit.

Passend dazu wird eine Kerze angezündet und ein Geburtstagslied gesungen. Ein Geschenk darf nicht fehlen. Nachhaltigkeit liegt uns hier besonders am Herzen. Inspiriert von dem Bilderbuch „Das rote Paket“ haben auch wir eine rote Holzkiste mit einer roten Schleife besorgt, die von Ihnen und Ihrem Kind befüllt werden darf. Jedes Kind hat zu Hause in seinem Zimmer Spielsachen rumliegen, die er oder sie nicht mehr brauchen oder das Interesse verloren haben. Jetzt darf Ihr Kind davon ein Spielzeug seiner Wahl mit etwas Süßem und etwas selbst Gestaltetes in die Kiste legen und diese weiterreichen.

Das Befüllen der Kiste, richtet sich nach der Reihenfolge der Geburtstage. Wir legen als Information ein Brief mit Geschlecht und Alter des Kindes in die Kiste, um Ihnen die Auswahl zu erleichtern.

Wichtig: Es dürfen keine neuen Spielsachen gekauft werden und es muss in die Kiste passen! Hiermit ermöglichen wir den Kindern vielfältige Erfahrungen zu sammeln. Sie treffen die Entscheidung, sich von einem Spielzeug zu trennen und erfahren gleichzeitig die Freude am weiterschicken. Genauso die Vorfreude selbst ein Geschenk zu bekommen und dieses im Kreis mit allen auszupacken.

An diesem Tag darf das Geburtstagskind etwas zum Verzehren für die Gemeinschaft mitbringen.

5. Zusammenarbeit mit den Eltern

Elternabende ermöglichen uns Raum und Zeit, um in einen gemeinsamen Informationsaustausch zu kommen. Dieser wird von den pädagogischen Fachkräften geplant und durchgeführt und findet einmal jährlich Anfang Oktober statt. Wir haben die Möglichkeit über vergangene Themen zu reflektieren und das neue Kindergartenjahr vorzustellen. Zudem wird an diesem Elternabend ein Elternbeirat aufgestellt und gewählt.

Elterngespräche

AG's

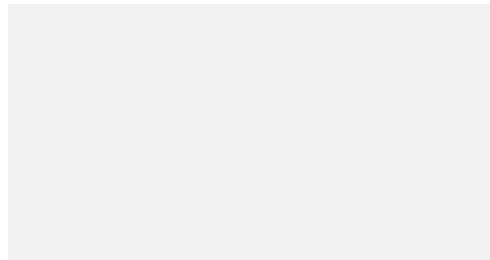
Elternbeirat

Elterngespräche

Um eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern aufzubauen und das Leben auf beiden Seiten transparenter zu machen, sind regelmäßige Elterngespräche unausweichlich.

Vor Beginn der Eingewöhnung findet ein **Aufnahmegespräch** mit Ihrer Bezugserzieherin statt, in der wir ihr Kind, ihre Familie und ihre Lebensweise besser kennen lernen dürfen, um ihrem Kind somit auch die Eingewöhnungsphase bei uns zu erleichtern. In einem **Eingewöhnungsgespräch** nach 6 bis 8 Wochen werden wir dann gemeinsam die letzten Wochen reflektieren und über die aktuelle Situation sprechen. Zudem finden zu jedem vollendeten Lebensjahr ein **Entwicklungsgespräch** statt, wobei die pädagogischen Fachkräfte mit Hilfe von Beobachtungsinstrumenten und dem dazugehörigen Austausch im Team ein ganzheitliches Bild des Kindes bekommen. Auf das **Abschlussgespräch** im letzten Kindergartenjahr dürfen Sie sich freuen, hierbei werden wir gemeinsam mit Ihnen einen schönen Übergang in die Schule gestalten.

Zudem haben Sie täglich die Möglichkeit **Tür- und Angelgespräche** mit uns zu führen, da wir im Wald keine Tür haben, sind diese Gespräche auf dem Parkplatz und unter freiem Himmel möglich. In diesen Augenblicken ist es für uns oft hilfreich, über die momentane Situation oder Gefühlslage des Kindes Bescheid zu wissen. Ob das Kind eine schlechte Nacht hatte, sich derweil Besuch zuhause befindet, nichts gefrühstückt oder auch verletzt hat. Es sind oft nur Kleinigkeiten, aber für uns von großer Bedeutung um das Kind besser verstehen und reagieren zu können.



AG's

Wir sind auf die aktive Mitarbeit und Unterstützung unserer Eltern angewiesen. Diese haben wir in vier Arbeitsgruppen unterteilt (Holzgruppe, Reparaturgruppe, Nähgruppe und Reinigungs-/Streichgruppe).

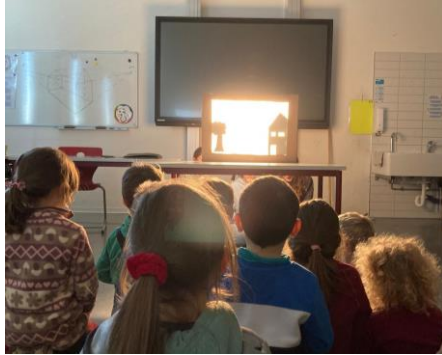
Ihre Vorteile dabei sind:

- ✓ Einblicke in unsere Arbeit
- ✓ Spuren hinterlassen durch Mitwirkung und Gestaltung der Einrichtung
- ✓ Vertiefung der Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe
 - ✓ Elternvernetzung
- ✓ Vorbildfunktion für die Kinder

Elternbeirat

Wie ein Elternbeirat zustande kommt, sowie dessen Aufgaben sind vom Kultusministerium klar definiert. Ein Auszug aus den Richtlinien:

- Nach § 5 des Kindertagesbetreuungsgesetzes werden an Kindergärten Elternbeiräte gebildet
- Der Elternbeirat ist die Vertretung der Eltern der aufgenommenen Kinder
- Der Elternbeirat besteht aus mindestens zwei Mitgliedern pro Gruppe
- Der Elternbeirat wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter
- Die Amtszeit des Elternbeirats beträgt in der Regel ein Jahr.
- Der Elternbeirat hat die Aufgabe, die Erziehungsarbeit in der Einrichtung zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Einrichtung, Elternhaus und Träger zu fördern
- Der Elternbeirat setzt sich dafür ein, dass der Anspruch der Kinder auf Erziehung, Bildung und Betreuung in der Einrichtung verwirklicht wird
- Er hat zu diesem Zweck insbesondere das Verständnis der Eltern für die Bildungs- und Erziehungsziele der Einrichtung zu wecken. Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern entgegenzunehmen und dem Träger oder der Leitung der Einrichtung zu unterbreiten.



6. Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen

„UM EIN KIND ZU ERZIEHEN, BRAUCHT ES EIN GANZES DORT“

Afrikanisches Sprichwort

In diesem Sinne sind wir bestrebt unser Fachwissen und Handlungskompetenzen durch vielfältige Kooperationspartner zu erweitern.

Grundschule, Frühförderschule Widdern, Jugendamt, Musikschule, Förster, Stadtverwaltung, Sicherheitsbeauftragter für Bäume, Bauhof & andere Kindergärten

7.

Qualitätsmanagement

Im Rahmen der Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit, führen wir gezielte Beobachtungen in regelmäßigen Abständen durch. Anhand dieser Beobachtungen wird der Bildungs- und Entwicklungsstand eines jeden Kindes schriftlich dokumentiert und dient als Grundlage für Entwicklungsgespräche.

Die Einrichtungen der Stadt Möckmühl beobachten nach den „Grenzsteinen der Entwicklung“ von Hans Joachim Laewen.

Die Grenzsteine dienen dazu Risiken in den Bildungsverläufen von Kindern frühzeitig zu erkennen. Die Bildungsbereiche werden in sechs Kategorien eingeteilt.

- ✓ Grenzsteine der Körpermotorik
- ✓ Grenzsteine der Hand- Fingermotorik
- ✓ Grenzsteine der Sprachentwicklung
- ✓ Grenzsteine der kognitiven Entwicklung
- ✓ Grenzsteine der sozialen Kompetenz
- ✓ Grenzsteine der emotionalen Kompetenz

Um das Konzept von Pestalozzi „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ weiterzuführen, werden wir die Grenzsteine mit einem ganzheitlichen, positiven Blick aufs Kind ergänzen.

**Beobachtung und
Dokumentation**

Waldtagebuch

Warum ein Waldtagebuch?

Ein Waldtagebuch hilft den Kindern, die Zeit im Wald zu reflektieren, zu philosophieren, schöne Momente festzuhalten, Gedanken und Ideen zu sammeln und Zeit mit sich selbst zu finden.

Um seine Erlebnisse festzuhalten, bekommt jedes Kind als Willkommensgeschenk ein Waldtagebuch. Da die Kinder dieses Waldtagebuch selbst gestalten, stehen ihnen verschiedene Gestaltungsmaterialien zur freien Verfügung, dabei begleiten und unterstützen wir jedes Kind individuell und halten Ihre Gedanken schriftlich fest.



Sich wohlfühlen im Wald

Tägliche Ausrüstung für Kinder:

- ✓ Wanderrucksack mit Brust- und Bauchgurt
- ✓ Trinkflasche
- ✓ Zwei Brotdosen mit ausgewogenen Mahlzeiten
- ✓ Waschlappen im Zipp Beutel
- ✓ Gutes Schuhwerk
- ✓ Wettertaugliche Kleidung (siehe Anhang)
- ✓ Wechselkleidung in der Schutzhütte vorhanden (muss von den Eltern regelmäßig gefüllt werden)
- ✓ Kopfbedeckung

(Ausführliche Checkliste erhalten Sie im Aufnahmegespräch)

Zufriedenheits- management

Da wir bestrebt sind uns jederzeit weiter zu entwickeln, sind wir auf das Mitwirken der Eltern, Kindern und Mitarbeitern angewiesen.

Nur durch Ihre Anregungen, Kritik und Wünsche können wir an uns arbeiten und verbessern. Dies ermöglichen wir an Elternabenden, Elterngesprächen, durch den Elternbeirat und in schriftlicher Form. (siehe Anhang)

Hygienemanagement

Einmal jährlich findet eine Infektionsschutzbelehrung in schriftlicher Form statt.

Toilettengang

Hände waschen

Wickelhygiene

Toilettengang

Neben dem Haupteingang der Schutzhütte steht eine weitere Hütte für Toilettengänge, in der sich eine Kinder- und Erwachsenen-Bio-Kompost-Toilette befindet.

Sollten wir auf Wanderschaft sein, werden die kleinen Geschäfte in gekennzeichneten Bereichen vollbracht. Bei großem Geschäft wird mit einem Spaten ein Loch gebuddelt, um zu verhindern, dass der Nächste nicht hineintritt.





Hände waschen

Die Kinder haben die Möglichkeit, an unserer Waschstation, die sich vor der Toilette befindet, die Hände zu säubern.

Dafür steht ihnen ein Waschbecken mit einem Kanister (täglich frisch mit Wasser gefüllt) daneben zur Verfügung.

Die Kinder nutzen dabei eine biologisch abbaubare Seife.

Getrocknet werden die Hände anschließend mit Papiertüchern.

Dies geschieht:

1. Vor und nach dem Essen
2. Nach dem Toilettengang
3. Bei Bedarf

Wickelhygiene

Am Wickeltisch befinden sich:

- ✓ Handdesinfektionsmittel
- ✓ Einmalhandschuhe
- ✓ Flächendesinfektionsmittel
- ✓ Wickelunterlage (für jedes Kind einzeln)

Vorgang beim Wickeln:

- ✓ Pädagogische Fachkraft wäscht sich vor und nach dem Wickeln mit Wasser und Seife die Hände
- ✓ Pädagogische Fachkraft desinfiziert sich vor und nach dem Wickelvorgang mit Handdesinfektionsmittel die Hände
- ✓ Pädagogische Fachkraft trägt bei jedem Wickelvorgang ein neues paar Einweghandschuhe
- ✓ Pädagogische Fachkraft desinfiziert mit Flächendesinfektionsmittel vor und nach dem Wickeln den Wickeltisch und nutzt die individuelle Wickelaufgabe des Kindes
- ✓ Windeln werden unmittelbar nach dem Wickeln im Windeleimer entsorgt und der Windeleimer wird täglich entsorgt.



Schutzauftrag

Jedes Kind hat ein Recht auf eine gewaltfreie Erziehung, die Entfaltung seiner Persönlichkeit, Fürsorge & Ernährung, Partizipation und Schutz vor körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt.

Das Wohl der Kinder ist Bestandteil des gesetzlichen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrages der Kindertageseinrichtung. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet Sorge dafür zu tragen. (Im Anhang finden sie eine ausführliche Beschreibung aus dem Internet)



8. Gefahren

Um die Sicherheit des Waldkindergartens zu gewähren, kommt zwei Mal im Jahr (und nach jedem Sturm) ein Sicherheitsbeauftragter und gibt die Spiel- und Aufenthaltsbereiche sowie die Zufahrtswege frei.
Einmal jährlich wird eine Arbeitsschutzunterweisung durchgeführt.

Unwetter

Die pädagogischen Fachkräfte informieren sich täglich über die „Nina App“ bezüglich der Wetterlage. Bei Unwettergefahr darf der Wald wegen herabfallenden Ästen und umstürzenden Bäumen nicht betreten werden. Der Kindergarten im Brühl wird in diesen Fällen unser Notquartier sein. Dort werden wir dann unseren Kindertag mit einem Alternativ-Programm verbringen. Über diese Notsituationen werden Sie schnellst möglich von uns informiert.

Bei Vorhersage eines Unwetters / Gewitters

Das Team beobachtet über die „NinaApp“ das Wetter und bespricht sich anschließend.

Eltern werden über „Kidsfox“ informiert, ob der Treffpunkt wie gewohnt im Wald oder im Kindergarten Brühl stattfindet.

Zudem werden Die Erzieherinnen im Brühl, der Bauhof, Herr Reiner und unsere Fachberatung Frau Lauer informiert.

Die Kindergartenzeiten bleiben auch in diesem Fall bei der gewohnten Öffnungszeit von 8.00 Uhr – 14.00 Uhr.

Nachdem ein Gewitter oder Sturm vorübergezogen ist, werden die pädagogischen Fachkräfte Herr Habres unseren Sicherheitsbeauftragten für Waldbäume benachrichtigen. Dieser wird sich nun auf den Weg machen und die Bäume begutachten.

Erst nach der Begehung und Freigabe eines fachkundigen Mitarbeiters, dürfen wir den Wald wieder betreten. Bis dahin bleiben wir im Kindergarten Brandhölzle.

Personalaufgaben im Notfall

1. Die erste Fachkraft bleibt bei den Kindern, zählt und sammelt diese bei sich am Treffpunkt. Treffpunkt: Die pädagogische Fachkraft wird in Ihrem Ermessen einen geeigneten/geschützten Bereich aussuchen zu dem die Kinder kommen müssen. Diesen macht sie erkenntlich, indem sie sich dorthin stellt und laut in die Trillerpfeife pfeift.
2. Die zweite Fachkraft informiert die Eltern über die App „Kidsfox“.
3. Die dritte Fachkraft schließt die Schutzhütte und macht die Endkontrolle (sollten nur zwei Fachkräfte vorhanden sein, übernimmt eine Fachkraft die Aufgaben zwei und drei gleichzeitig.)

Bei Notfällen werden die Kinder geschult auf das Signal der Trillerpfeife zu reagieren.

Bei aufkommendem Unwetter

Wenn wir uns in der Nähe der Schutzhütte befinden, suchen wir auf dem schnellsten Weg Schutz darin.

Wenn wir uns auf Wanderschaft tief im Wald befinden, suchen wir uns ein Blätterdach, bleiben dicht aneinander und warten bis das Unwetter vorüberzieht. Da wir in weißer Voraussicht die Wetterlage einschätzen können, sind wir flexibel unsere Wanderung kurz zu halten, bzw. die Wanderung ausfallen zu lassen und uns an der Schutzhütte aufhalten.

Bei Schneefall

Bei Schneefall muss der Wald nicht geräumt werden, jedoch sollten die Spielbereiche auf Grund der obenliegenden Schneemassen auf den Bäumen gemieden werden.

Bei aufkommendem Gewitter

Bei überraschendem Gewitter werden die Eltern unverzüglich über die App „Kidsfox“ informiert und wir verlassen so schnell wie möglich den Wald.

Um Verkehrschaos im Wald zu verhindern warten sie bitte auf dem Parkplatz des Waldkindergartens und bleiben sie ruhig im Auto sitzen.

Bei Brandfall

Im Falle eines Brandes wird unverzüglich die Feuerwehr gerufen und der Wald wird auf dem schnellsten Weg verlassen. Dabei gehen die pädagogischen Fachkräfte ihren unten aufgezählten Aufgaben nach und warten dann oben auf dem Parkplatz auf die Eltern.

Risiken und deren Präventionen



Insektenstiche (Bienen/Wespen)

Um Stiche zu vermeiden, empfehlen wir keine süßen Speisen und weisen die Kinder immer daraufhin, vor dem Abbeißen auf das Essen zu schauen. Keine hektischen Bewegungen bei Kontakt mit Bienen und Wespen. Sollte Ihr Kind von einem Insekt gestochen werden, werden wir sie informieren und die Einstichstelle beobachten.

Giftige Pflanzen

Das Essen oder Pflücken von Pflanzen, Beeren oder Ähnliches ist nicht erlaubt, sollte es jedoch dazu kommen, werden Sie sofort informiert. Wir sind angeregt, uns stetig darüber zu informieren, welche Pflanzen in unserem Wald wachsen, um so eine Vergiftung umgehen zu können.

Zecken

Um Zecken schneller zu sehen, empfiehlt es sich helle lange Kleidung zu tragen und täglich danach abzusuchen. Sollten wir eine entdecken, die sich schon festgebissen hat, werden wir sie mit Ihrer Unterschrift und Erlaubnis so schnell wie möglich mit einer Zeckenkarte oder Zeckenzange entfernen und sie informieren.

Eichenprozessionsspinner

Der Eichenprozessionsspinner ist ein Schmetterling, er fliegt etwa von Juli bis September, seine Raupen jedoch sind von Mai bis zur Verpuppung im Juli aktiv. Bevorzugt leben sie an Eichen in einem größeren Nest und begeben sich wie in einer Prozession auf Nahrungssuche. Die feinen Brennhaare der Raupe sind toxisch und können bei Hautkontakt eine Raupendermatitis auslösen. Da die Haare sehr dünn sind, können sie auch vom Wind getragen werden. Durch lange Kleidung und Kopfbedeckung wird die Haut vor den feinen Brennhaaren geschützt.

Fuchsbandwurm

Der Fuchsbandwurm ist eine Art der Bandwürmer und parasitiert vor allem im Rotfuchs. Als Zwischenwirt dienen kleine Säugetiere, vor allem Wühlmäuse und andere Nagetiere. Der Fuchsbandwurm ist der Auslöser einer lebensgefährlichen Wurmerkrankung des Menschen. Der einzige Schutz vor der Krankheit besteht darin, die Waldfrüchte wie Pilze, Beeren, Kräuter nicht zu verzehren. Auch ein auf den Boden gefallenes Butterbrot darf nicht mehr gegessen werden. Das Hände Waschen vor jeder Mahlzeit sollte selbstverständlich sein.

Tollwut

Die Tollwut ist eine lebensbedrohliche, durch Viren ausgelöste Infektionserkrankung, die in der Regel durch den Biss oder den Speichel eines erkrankten Tieres übertragen wird. Die Kinder sollten wissen, dass die Zutraulichkeit von Wildtieren ein Zeichen von Tollwutinfektion sein kann. Im Wald gilt grundsätzlich, dass Wildtiere und auch deren Kadaver nicht berührt werden dürfen.

Tetanus

Hervorgerufen wird die Erkrankung durch einen Erreger, der überall in der Erde, in morschem Holz, an rostigen Gegenständen oder in menschlichen und tierischen Fäkalien vorkommen kann. Besonders gefährlich sind tiefe Wunden wie Stiche, Bisse oder Splitterverletzungen. Der wirksamste Schutz gegen Wundstarrkrampf ist eine aktive Impfung.

Öffentlichkeitsarbeit

Um die Naturpädagogik unserer Gemeinde näher zu bringen, sind wir bestrebt unsere Arbeit im Wald transparent zu gestalten. Dies bietet uns die Möglichkeit die Angst vom Unbekannten zu nehmen und die Neugierde zu wecken. Auf der Möckmühler Homepage finden Sie unsere Konzeption. Bei besonderen Anlässen können Sie in den Möckmühler Nachrichten Berichte über uns lesen.

**„Wenn die Natur ihren Weg
findet, dann findest du ihn auch!“**

